

Beschluss-Vorlage 2016/0391 zur Sitzung am 27.10.2016
des Werkausschusses

TOP 2

öffentlich

Betreff: Erster Halbjahresbericht 2016 der Stadtwerke

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro x

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro x

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro x

Folgekosten

x einmalig

x lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Wirtschaftsplan
2016

im Investitionsplan
2016

mit
x Euro

Sachkonto
Bereits vergeben x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Stadtwerke Germering

Zwischenbericht für das erste Halbjahr 2016

Die Stadtwerke Germering sind ein Eigenbetrieb der Stadt Germering. Das Werk wird als wirtschaftliches Unternehmen nach den Bestimmungen der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in der Fassung vom 5. Oktober 2007 geführt.

Aufgabe der Stadtwerke sind die Versorgung des Stadtgebiets mit Wasser, soweit nicht der Wasserbeschaffungsverband Germering für die Versorgung zuständig ist, die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen zur Energieversorgung des Stadtgebiets, der Betrieb des Hallenbads, des Freibads sowie der Eishalle und, soweit nicht der Landkreis Fürstfeldbruck zuständig ist, der öffentliche Personennahverkehr.

Der Eigenbetrieb hält für die Stadt Germering derzeit eine Finanzbeteiligung an der Entwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Germering mbH (EWG) in Höhe von 51%, an der Strom Germering GmbH in Höhe von 10% und an der Gasversorgung Germering GmbH in Höhe von 10%.

Allgemeine Erläuterung zum beigefügten Zahlenwerk

Beigefügt ist eine Auswertung zur Erfolgsrechnung aus dem DATEV-Programm für den Zeitraum Januar – Juli 2016.

Der Ansatz bezieht sich jedoch auf das ganze Jahr.

1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes Gesamtbetrieb, Anlage 1)

Bei den Erträgen und auch bei den Aufwendungen sind die Zahlen in dem Rahmen, um das geplante Ergebnis zu erzielen.

2. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes der Wasserversorgung, Anlage 2)

Bei den Umsatzerlösen ist der 1. Abschlag vom April enthalten, es folgen noch der Abschlag im Oktober und dann die Abrechnung zum Jahresende.

Die angesetzten Planzahlen werden voraussichtlich erreicht.

3. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes Hallenbad, Anlage 3)

Auch beim Hallenbad ist die Tendenz zum Erreichen der Planzahlen ersichtlich. Bis Ende Juli waren 68.238 Besucher/innen im Hallenbad.

Für die Erneuerung der Fenster bei den Betriebswohnungen ist ein Betrag in Höhe von 30.000 € vorgesehen, diese Maßnahme muss in das nächste Jahr verschoben werden, da ein Lüftungskonzept erstellt werden musste und die Zeit für die Durchführung der Arbeiten im laufenden Jahr nicht mehr ausreichend ist.

4. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes Freizeitzentrum, Anlage 4)

Bis Ende Juli waren 54.808 zahlende Besucher/innen im Freibad (im Jahr 2015 waren es nur im Monat Juli allein 54.244 Besucher/innen). Insgesamt waren es im Jahr 2016 bis zur Schließung des Freibades 103.643 Besucher/innen.

5. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen der des Erfolgsplanes Energieversorgung, Anlage 5)

Bei der Energieversorgung werden die geplanten Zahlen voraussichtlich ebenfalls erreicht.

6. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes (Gesamtbetrieb), Anlage 6)

Bei den Vermögensplänen für die einzelnen Betriebszweige sind ebenfalls noch Schätzungen bzw. Planzahlen enthalten (die Abschreibungen).

Der behindertengerechte Zugang zum Erdgeschoß im Bärenweg wird erst im Jahr 2017 hergestellt, der Gesamtbetrag in Höhe von 20.000 € wird entsprechend vorge-tragen.

7. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes (Wasserwerk), Anlage 7)

Im Zeitraum bis Juli 2016 war nur ein geringer Teil der Hausanschlüsse und des Lei-tungsnetzes schon bezahlt, daher sind die ausgewiesenen Beträge hier noch gering. Die Investitionen liegen innerhalb der Planzahlen.

8. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes (Hallenbad), Anlage 8)

Bei der Position Betriebsanlagen ist eine Zahlung für die neue Mess- und Regelsteu-erung ausgewiesen. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist die Neubeschaf-fung eines Servers mit rd. 10.400 € der größte Posten.

Im Vermögensplan sind Planungskosten für das Lehrschwimmbecken in Höhe von 150.000 € ausgewiesen, wovon jedoch im laufenden wohl nur ca. 35.000 € noch be-nötigt werden. Die Nachsanierung der Wand- und Bodenfliesen, mit 60.000 € in den Vermögensplan eingestellt, soll erst mit dem Bau des Lehrschwimmbeckens durch-geführt werden.

9. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes (Freizeit-zentrum), Anlage 9)

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der höchste Betrag in die Sicher-heit der Ammonikanlage investiert, rd. 7.000 €.

Die neue Eisaufbereitungsmaschine wurde im August in Betrieb genommen.

Die im Vermögensplan mit 12.000 € berücksichtigte Maßnahme „Zaunerhöhung zum Sportplatz“ wird in Zusammenarbeit mit dem Bauamt durchgeführt, im laufenden Jahr wird jedoch keine Umsetzung der Maßnahme mehr erfolgen.

Für die Fenstererneuerung der Betriebswohnungen musste auch ein Lüftungskon-zept erstellt werden, diese Maßnahme kann dann erst im Jahr 2017 umgesetzt wer-den.

Die Erneuerung der Brandschutztore und -türen in der Eishalle, mit 50.000 € berück-sichtigt, wird auch erst im Jahr 2017 umgesetzt.

Es musste das Dach über dem Lokal saniert werden, es ist als mittelfristige Maß-nahme im Vermögensplan mit 120.000 € aufgeführt und es wurde das Dach vom Wohnhaus saniert, diese Arbeiten wurden im September / Oktober 2016 durchge-führt. Für diese Maßnahme werden noch ca. 130.000 € zzgl. ca. 5.000 € Gutachter-

kosten anfallen.

Durch das Verschieben von einigen geplanten Maßnahmen in das Jahr 2017 konnte diese Sanierung durchgeführt werden.

10. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes (Energieversorgung), Anlage 10)

Es waren noch Notariatskosten aus einem Grundstückskauf zu bezahlen. Die größte Position im Bereich Energieversorgung waren die Darlehenszahlungen.

Für das laufende Jahr wird noch ein Betrag in Höhe von ca. 10.000 € für Auslagen „Gutachten Geothermie, Zusammenarbeit mit der TU München“ anfallen.

Der 2. Kessel für die Heizzentrale Germeringer Norden wurde noch nicht benötigt, wird für das Jahr 2017 jedoch wieder vorgetragen.

Die Position „Investitionen in regenerative Energien“ wird für das Jahr 2017 ebenfalls in gleicher Höhe vorgetragen, der vorgesehene Betrag ist 1.000.000 €.

Germering, 17.10.2016

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Voss, Michael

genehmigt OB

1Hj2016 Anlagen